

Bericht zum Geschäftsjahr 2011



APCS Power Clearing and Settlement AG

→ Inhalt

**Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

**der APCS-Vorstand freut
sich, Ihnen den Bericht zum
Geschäftsjahr 2011 überreichen
zu können, und bedankt sich
für Ihr Vertrauen und Interesse.**

	Vorwort und Übersicht
01	Auf einen Blick – Das Geschäftsjahr 2011
02	Abkürzungen und Definitionen
03	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
04	Vorwort des Vorstandes
05	Das Jahr 2011 im Zeitraffer
06	Aufgaben und Ziele
	Lagebericht
08	Aktuelle Entwicklungen in der EU
10	Wirtschaftliches Umfeld
11	Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage
13	Umsatzentwicklung
14	Clearing
16	Ausgleichsenergiemarkt
17	Beteiligungen und Leistungsindikatoren
18	Projekte
19	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres
19	Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens
	Jahresabschluss nach UGB
24	Bilanz Aktiva
25	Bilanz Passiva
26	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
27	Anhang
34	Bestätigungsvermerk
36	Bericht des Aufsichtsrates
38	Vorschlag über die Verwendung des Bilanzergebnisses
39	Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2011
40	Aufsichtsrat und Vorstand
42	Impressum

Auf einen Blick

Das Geschäftsjahr 2011

Kennzahlen

in Tausend EUR (gerundet)

Umsatz¹	87.571	76.374
Dienstleistungserlöse	4.799	4.056
EBIT	311	120
EGT	332	132
Bilanzgewinn/-verlust	146	-133

Bilanzsumme	15.668	18.989
Eigenkapital	2.494	2.207

Abschreibungen	3	8
-----------------------	----------	---

Weiterverrechnung Ausgleichsenergie	82.772	72.318
------------------------------------------------	---------------	--------

in GWh

Handelsumsatz	70.831	64.895
Verbrauchsumsatz	55.748	49.116
Ausgleichsenergievolumen	1.813	1.667

in EUR

Dividende je Aktie	14	0
---------------------------	-----------	---

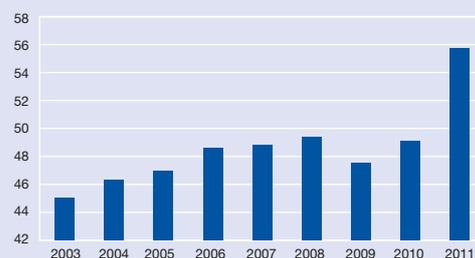
in % des Verbrauches

Ausgleichsenergie	3,25	3,39
--------------------------	-------------	------

¹⁾ inkl. Weiterverrechnungserlöse Energie

Nach der Wirtschaftskrise ging es im Jahr 2011 wieder aufwärts. Die Umsetzung der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Dritten Energiebinnenmarktpaketes zählte auch 2011 zu den großen Herausforderungen der APCS.

Verbrauchsmengen 2003–2011
(in TWh)



Verbrauchs- und Handelsmengen 2011
(in TWh)



→ Abkürzungen

Abkürzungen und Definitionen

A & B	A & B – Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG
AB-BKO	Allgemeine Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators
ACER	Europäische Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (engl.: Agency for the Cooperation of Energy Regulators)
AE	Ausgleichsenergie
AfA	Absetzung für Abnutzung
AGCS	AGCS Gas Clearing and Settlement AG
APCS	APCS Power Clearing and Settlement AG
APG	Austrian Power Grid AG
APT	VERBUND Trading AG
BGV	Bilanzgruppenverantwortlicher
BKO	Bilanzgruppenkoordinator
CISMO	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
CISMOgroup	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations Group
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes; Betriebsergebnis
E-Control	Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
ECRA	Emission Certificate Registry Austria GmbH
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
EIWOG	Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz
EU	Europäische Union
EUR	Euro
eWP	Elektronische Wechselplattform
EXAA	EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (Energiebörse)
GR	Gewinnrücklage
GuV	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
IKS	Internes Kontrollsystem
ISO-Modell	Independent-System-Operator-Modell
ITO	Independent Transmission Operator
kV	Kilovolt (1 kV = 1.000 Volt); Volt ist die Einheit für die elektrische Spannung
kWh	Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)
Mio.	Million
MM	Market Maker
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
OeMAG	OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG
OTC	Over the Counter
RZF	Regelzonenführer
SATCR	Schedule Activated Tertiary Control Reserve
Smarttech	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
teem	training for energy and environmental markets
TEUR	Tausend Euro
TIWAG-Netz	TIWAG-Netz AG
TSO	Transmission System Operator
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
UCTE	Union for the Co-ordination of Transmission of Electricity
UGB	Unternehmensgesetzbuch
USA	United States of America; Vereinigte Staaten von Amerika
UV	Umlaufvermögen
VerStG	Verrechnungsstellengesetz
VKW-Netz	VKW-Netz AG (bis 30. 11. 2011, danach Vorarlberger Energienetze GmbH)

**Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

das Geschäftsjahr 2011 war geprägt durch die EIWOG-Novelle. Im Rahmen dieser Novellierung kam es zu einer neuen Abgrenzung der Marktorganisation.

Die Integration der Regelzonen TIWAG wurde mit 01.01.2011 erfolgreich und zur Zufriedenheit aller Marktteilnehmer abgeschlossen. Mit 01.01.2012 wurde die Regelzone Vorarlberg ebenfalls in das Clearingsystem der APCS integriert.

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen des EIWOG 2010 wird die APCS als Verrechnungsstelle die dezentrale Datenplattform für den Kundenwechsel betreiben.

In diesem Geschäftsjahr wurden intensive Gespräche mit allen Beteiligten über die Organisation und den Ablauf dieser Plattform geführt. Mit Ende 2012 soll der operative Betrieb starten.

Die A&B – Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG wurde mit 01.01.2011 zu je 50% von der APCS und AGCS übernommen und organisatorisch stärker in die Gruppe eingebunden.

Das IKS wurde laufend weiterentwickelt, das ISO-9001:2008-Überwachungsaudit erfolgreich abgeschlossen.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, der vorliegende Geschäftsbericht bestätigt ein weiteres Mal den erfolgreichen Weg der APCS im abgelaufenen Jahr. Die APCS wird auch in Zukunft ein stabiler Faktor im liberalisierten Energiemarkt sein. Dieser wurde nicht zuletzt durch engagierte und kompetente MitarbeiterInnen sowie durch die Einsatzbereitschaft des Vorstandes ermöglicht. Ihnen allen gebühren daher Dank und Anerkennung für die konstante Entwicklung der Gesellschaft.

Wien, im Mai 2012



Mag. Thomas Karall



Mag. Thomas Karall



Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das zurückliegende Geschäftsjahr war geprägt von der Umsetzung des Dritten Energiebinnenmarktpaketes. Diese erforderte auf der einen Seite Änderungen bisher gewohnter Abläufe und auf der anderen Seite stellte sie neue Anforderungen an den Energiemarkt dar. Aus einer der wichtigsten Vorgaben aus dem Dritten Energiebinnenmarktpaket, der verschärften Entflechtung, resultiert die Neupositionierung der Regelzonenführer. Der schon im Jahr 2009 begonnene Prozess der Zusammenführung der Regelzonen APG und TIWAG konnte erfolgreich abgeschlossen werden und die daran angepassten technischen Prozesse und Systeme der APCS konnten in Betrieb gehen.



Wolfgang Aubrunner

Sowohl EIWOG 2010 als auch GWG 2011 sehen die Einführung einer von den Verrechnungsstellen zu betreibenden elektronischen Wechselplattform vor. Im Jahr 2010 gab es seitens E-Control wieder eine Überprüfung der Clearinggebühr, welche sich de facto über das gesamte Geschäftsjahr erstreckte. Eine moderate Clearinggebühr-Erhöhung ist 2011 wirksam geworden und hat sich in den Umsatzerlösen widerspiegelt.

Mit dem Einsatz einer neuen Clearingsoftware für APCS wurde den Anforderungen der Marktteilnehmer hinsichtlich neuer Funktionalitäten Rechnung getragen.

Die ISO-9001:2008-Zertifizierung aus dem Jahr 2010 wurde durch ein neuerliches Überwachungsaudit wieder bestätigt.



Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes konnte im Berichtsjahr ein kleiner Jahresüberschuss in Höhe von EUR 0,29 Mio. erzielt werden. Der von der Clearinggebühr determinierte operative Umsatz von EUR 4,8 Mio. lag um EUR 0,7 Mio. höher als im Jahr 2010.

Die Beteiligungen der APCS an der A&B sowie an der EXAA entwickeln sich im operativen Betrieb weiterhin erfreulich und tragen ihren Teil zum Erfolg der APCS bei.

Den Herausforderungen des Jahres 2011 konnten wir gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how unserer MitarbeiterInnen erfolgreich begegnen. Wir danken daher allen für ihr Engagement sowie für das Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen und damit zu unserem Erfolg als Verrechnungsstelle wesentlich beitragen. Mit der Unterstützung unserer MitarbeiterInnen blicken wir auch den Herausforderungen des Jahres 2012 zuversichtlich entgegen.

Der Vorstand bedankt sich für das von den Aktionären und Aufsichtsräten in ihn gesetzte Vertrauen. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Wien, im Mai 2012

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender des Vorstandes

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

Das Jahr 2011 im Zeitraffer

Highlights des Jahres 2011

1. Quartal

Die Integration des Netzgebietes Tirol in die Regelzone APG erfolgt mit 01.01.2011. Das Projekt „Elektronische Wechselplattform“ wird gestartet.

In Abstimmung zwischen E-Control, APG und APCS wird mit 01.01.2012 der Zeitpunkt für den Transfer der Verantwortung für den Regelenergiemarkt von APCS an APG festgelegt.

A&B verkauft von ihrem 10 %-Anteil an der APCS jeweils 5 % an TIWAG-Netz AG und VKW-Netz AG.

APCS erwirbt 0,925 % der A&B von der Hypo Tirol Bank AG, 20,925 % der A&B von der TIWAG-Netz AG sowie 20,925 % der A&B von der VKW-Netz AG und verfügt damit per 01.01.2011 über einen Anteil von 50 % an der A&B.

Der Anteil der Wienstrom GmbH von insgesamt 2,52 % an der APCS wird im Zuge einer Gesamtrechtsnachfolge auf die WIEN ENERGIE GmbH übertragen.

Herr Dr. Erich Entstrasser und Herr Dipl.-Ing. Johannes Türtscher werden in den Aufsichtsrat gewählt.

2. Quartal

Mag. Ernst Mertl legt sein langjähriges Aufsichtsratsmandat aufgrund Pensionierung mit Wirkung zum 24.05.2011 zurück. Frau Mag. Erna Scheriau wird an seiner Stelle in den Aufsichtsrat gewählt.

Das Kick-off-Meeting für das Projekt „Integration Regelzone VKW-Netz“ findet im Juni statt. Frau Mag. Kalina Jarova-Müller und Herr Dipl.-Ing. Dr. Erwin Mair werden in den Aufsichtsrat gewählt.

3. Quartal

Die erfolgreiche ISO-9001:2008-Zertifizierung von 2010 wird durch ein Überwachungsaudit erneut bestätigt.

4. Quartal

Die Regelzonenführer APG und VKW-Netz informieren APCS offiziell über die Integration des Netzgebietes Vorarlberg in die Regelzone APG.

Die VKW-Netz AG wird in eine GmbH umgewandelt und mit Wirkung zum 01.12.2011 in Vorarlberger Energienetze GmbH umfirmiert.

APG benennt APCS als Bilanzgruppenkoordinator für Vorarlberg beim Amt der Vorarlberger Landesregierung.

Das Projekt zum Transfer der Verantwortung für den Regelenergiemarkt von APCS zu APG wird mit der Durchführung der organisatorischen Änderungen, der Genehmigung der angepassten AB-BKO und der Errichtung des entsprechenden Vertrages zwischen APCS und APG abgeschlossen.

Der Arbeitskreis „Ausgleichsenergie“ startet das Projekt „Regelenergiereporting“ im Rahmen dessen die APCS regelmäßig standardisierte Auswertungen erstellen wird. Inhalt dieses Projektes ist unter anderem eine transparente Darstellung der Liquidität in Bezug auf die Versorgungssicherheit.

→ Aufgaben und Ziele

Zentrale und unabhängige Verrechnungsstelle

Kompetente Marktorganisation und -steuerung

APCS organisiert nunmehr seit 10 Jahren als unabhängige Verrechnungsstelle den wettbewerbsorientierten Ausgleichsenergiemarkt in Österreich.

Auf Basis viertelstündlicher Messwerte und Fahrpläne wird die Ausgleichsenergiemenge je Marktteilnehmer ermittelt und das Settlement und finanzielle Clearing durchgeführt. Dazu verfügt die APCS als „Clearinghouse“ über alle notwendigen Funktionen für Risikomanagement und Zahlungsabwicklung.

Der Ausgleichsenergiemarkt mit seiner börsenähnlichen Marktsteuerung dient als Grundlage für den liberalisierten Ausgleichsenergiemarkt.

Neutralität, Unabhängigkeit und Datenvertraulichkeit

Seit Beginn der Liberalisierung ist APCS im Sinne der Europäischen Vorgaben – aktuell im Sinne des Dritten Energiebinnenmarktpaketes – unabhängige, neutrale und datenvertrauliche Verrechnungsstelle gegenüber den Marktteilnehmern. Umfassende Sicherheits- und Kontrollmechanismen sorgen für einen optimalen und für ein Funktionieren des Marktes unabdingbaren Datenschutz. Laufende Änderungen der Marktregeln und -anforderungen erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme der APCS.

Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern aus Industrie, Energiewirtschaft und dem Bankenbereich bildet nicht nur die Grundlage für eine reibungslose Abwicklung der Anforderungen an APCS im Hinblick auf eine effiziente Marktorganisation, sondern leistet auch für eine kostengünstige Aufgabenerfüllung der APCS Gewähr.

Schlanke und flexible Struktur

Durch die Kooperation innerhalb der CISMOgroup ist APCS in der Lage, ihre Aufgaben flexibel und kostengünstig zu erfüllen und die nötigen Ressourcen rasch, kompetent und bedarfsgerecht einzusetzen.

Mit der Umsetzung des EIWOG 2010 erweitert sich der Aufgabenbereich der APCS: Der Betrieb einer elektronischen Wechselplattform startet 2012.

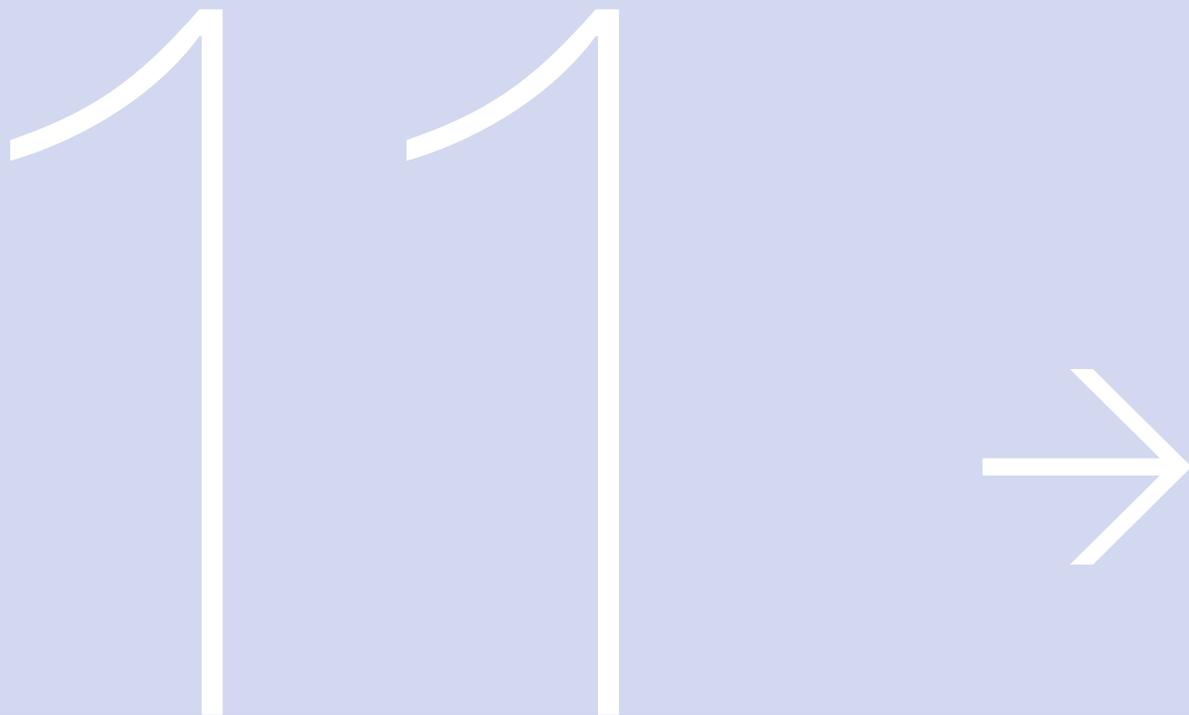
Bedarfsgerechter Service und individuelle Problemlösung

Folgende Ziele fließen in ihre tägliche Arbeit ein:

- die Aufrechterhaltung eines liquiden und reibungslos funktionierenden Ausgleichsenergiemarktes
- Bedürfnisse der Marktteilnehmer erkennen und optimal erfüllen
- neue Lösungen zum Vorteil der Marktteilnehmer entwickeln
- Serviceleistungen kontinuierlich weiterentwickeln
- Unternehmenswert durch verantwortungsvolles Risikomanagement sichern
- kompetente Ressourcen in Kooperation mit der CISMOgroup bereitstellen

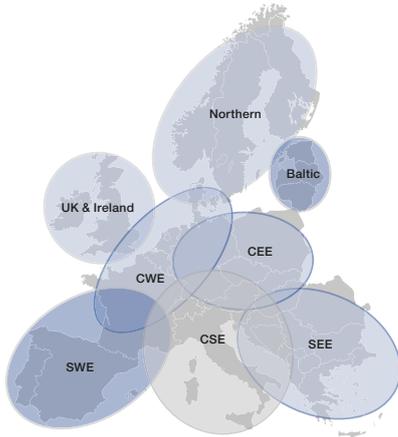
APCS bietet erstklassige Unterstützung ihrer Kunden bei den zahlreichen Herausforderungen im liberalisierten Strommarkt. Das verantwortungsvolle Handeln und der tägliche Einsatz ihrer MitarbeiterInnen leisten wesentliche Beiträge dazu.

Lagebericht 2011



I. Aktuelle Entwicklungen in der EU

1. Das Dritte Energiebinnenmarktpaket



Das im September 2009 in Kraft getretene Dritte Energiebinnenmarktpaket war von den Mitgliedstaaten bis März 2011 in nationales Recht umzusetzen. Bereits im Zuge dieses Umsetzungsprozesses hat sich gezeigt, dass die Richtlinie noch immer Lücken oder zu großen Spielraum für die nationalen Gesetzgeber im Hinblick auf einen vollendeten Energiebinnenmarkt beinhaltet. Unter anderem wurde festgestellt, dass die bestehenden Rechtsvorschriften nicht in angemessener Weise die Integrität in den Strom- und Gasmärkten gewährleisten, deshalb wurde im Oktober die Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarktes (REMIT) erlassen. Marktüberwachung, Datenerhebungen über die nationalen Regulierungsbehörden und Sanktionen bei Verstößen gegen die Vorschriften in der Verordnung sollen Marktmissbrauch verhindern.

Aus dem Bericht der Kommission im September geht hervor, dass für eine „sichere, nachhaltige und wettbewerbsfähige Energie für Europa“ nicht nur der Binnenmarkt gestärkt, sondern auch die Beteiligung der EU-Nachbarstaaten an diesem Binnenmarkt gefördert werden soll. Zusätzlich zu den Zielen in der schon 2010 vorgelegten Energiestrategie der Kommission, den Energieverbrauch zu begrenzen, einen europaweit integrierten Energiemarkt zu schaffen, die Führungsrolle Europas im Bereich der Innovation und Energietechnologien auszubauen und die Autonomie der Verbraucher zu stärken, soll nunmehr der Fokus auch auf externe Energiepolitik gerichtet werden.

Auch im Bereich Energieeffizienz wurde von der Kommission festgestellt, dass die vorgegebenen Ziele unzureichend umgesetzt sind. Sie hat deshalb im März einen neuen Energieeffizienzplan vorgelegt und im Juni darauf die entsprechende Richtlinie vorgestellt. Diese sieht zur Belegung der Energiepolitik unter anderem vor, dass die Kommission 2014 eine Bewertung der Fortschritte zur Realisierung des 20 %-Energieeffizienzziels der EU für 2020 durchführt und, wenn nötig, weitere verbindliche nationale Energieeffizienzziele vorschlägt.

Das Florenz-Forum, das im Dezember zum 21. Mal zusammengetroffen ist, hat sich intensiv mit dem Stand der Umsetzung des Dritten Energiebinnenmarktpaketes, dem Fortschritt der Arbeit von ACER, den regionalen Initiativen für den Strombereich, dem Energie-Infrastruktur-Paket und der REMIT-Verordnung beschäftigt.

Wie vom Europäischen Rat im Februar gefordert, ist das Elektrizitäts-Target-Model bis 2014 umzusetzen; im Zuge dessen läuft zurzeit auf Initiative der Kommission eine öffentliche Konsultation zu den Prioritäten für 2013.

3. Wirtschaftliches Umfeld

Trotz der anhaltenden internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise konnte Österreichs Wirtschaft im Jahr 2011 expandieren. Die heimischen Konjunkturoperen errechneten für das Jahr 2011 einen realen BIP-Zuwachs von 3,1 %. Das Beschäftigungswachstum war kräftig, wobei die Arbeitslosenquote ca. 4,2 % betrug. Das Staatsdefizit lag bei etwa 3,4 % des BIP.

Banken- und Finanzkrise

Im Jahr 2011 war der Euroraum von der Diskussion über Staatsverschuldung, Bankenkrise und Rettungsschirmen geprägt. Neben Griechenland und Irland musste im Laufe des Jahres auch Portugal die europäischen Finanzhilfen in Anspruch nehmen. Dies führte im europäischen Wirtschaftsraum zu Vertrauensverlusten auf den Märkten. Trotz der Milliardenhilfen ist die Entwicklung in Griechenland weiterhin ungewiss, ein Staatsbankrott wurde nicht mehr ausgeschlossen.

Die Erholung der Weltwirtschaft verlor 2011 an Kraft. Das Erdbeben und die folgende Atomkatastrophe in Japan beeinträchtigte die japanische Wirtschaft stark. Der asiatische Raum entwickelte sich anhaltend positiv. Das Wirtschaftswachstum in China war mit 12 % weiterhin stark. Die US-amerikanische Wirtschaft legte um 1,7 % zu. Risiken an den Finanzmärkten bestehen auch im Jahr 2012.

Grundsätzlich lässt sich der Endkundenmarkt in Österreich in die Segmente Kleinkundenmarkt und Großkundenmarkt gliedern. Insgesamt gibt es 5,8 Mio. Zählpunkte, die mit Strom beliefert werden, davon entfallen ca. 71 % Zählpunkte auf Haushaltskunden, 25 % auf sonstige Kleinkunden (Gewerbe, Landwirtschaft, Unterbrechbare) und 4 % auf lastganggemessene Endkunden (Industriekunden).

Der Stromgroßhandelsmarkt in Österreich bildet mit Deutschland eine Preiszone, sowohl im OTC-Handel (Over the Counter) als auch im Börsehandel. Die österreichische Strombörse EXAA verzeichnete aufgrund der Steigerung der Handelsteilnehmer im Jahr 2011 einen deutlichen Mengenzuwachs von 18 %. Das Handelsvolumen der EXAA für alle Produkte am Spotmarkt lag in der Größenordnung von ca. 13 % des österreichischen Stromverbrauchs.

Aufgrund der Atomkatastrophe in Japan wurde in Deutschland der komplette Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Es wurden die sieben ältesten Kernkraftwerke umgehend vom Netz genommen. Die befürchtete Unterversorgung Deutschlands mit Strom blieb jedoch aus.

Mit dem Ausbau der Wind- und Solarkraft in Deutschland steigt der Bedarf an Regenergie. Die deutsche Bundesregierung buchte in Österreich 935 MW Leistung an Kraftwerkskapazität. Österreich nimmt mit der großen Anzahl an regelbaren Pumpspeicherkraftwerken in Zukunft einen größeren Stellenwert zur Sicherung der europäischen Netzstabilität ein.

Im Jahr 2011 wurden in Österreich 31 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 73 MW installiert. Die installierte Leistung stieg damit auf 1.084 MW, verteilt auf 656 Windenergieanlagen.

Lagebericht

Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Der Strombedarf hat auch im Jahr 2011 weiter zugenommen. Man rechnet für die Zukunft mit kontinuierlichem Stromverbrauchswachstum, wobei der Anteil der erneuerbaren Energien steigen wird. Die Baseload-Preise am Spotmarkt erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 15,6%.

Durch die veränderte Erzeugersituation im europäischen Verbundnetz einerseits und wegen dem stetig steigenden Strombedarf andererseits sind in Österreich auch weiterhin Infrastrukturinvestitionen notwendig. Der Übertragungsnetzbetreiber APG plant durch weiteren Ausbau bestehende und zukünftige Engpässe zu beseitigen bzw. zu vermeiden. Des Weiteren stehen einige thermische Kraftwerke vor der Realisierung.

II. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Innerhalb der von den Richtlinien und Verordnungen der EU sowie den nationalen Gesetzen vorgegebenen Rahmenbedingungen erfüllt APCS ihre Aufgaben als Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für Ausgleichsenergie für die Regelzone APG für den österreichischen Strommarkt.

In Österreich gibt es drei Regelzonen, wobei seit 1. Jänner 2011 die Regelzonen APG und TIWAG-Netz und seit 1. Jänner 2012 alle drei Regelzonen (APG, TIWAG-Netz und VKW-Netz) gemeinsam betrieben werden. Die APCS ist seit 1. Jänner 2011 für die gemeinsame Regelzone APG und TIWAG-Netz und seit 1. Jänner 2012 für die gemeinsame Regelzone APG, TIWAG-Netz und VKW-Netz als Verrechnungsstelle verantwortlich.

1. Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Wesentliche Bestandteile der Bilanz sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Marktteilnehmern aus der Tätigkeit der APCS als Verrechnungsstelle. Die zum Bilanzstichtag dargestellten Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen nur das Clearing für Dezember 2011. Diese gleichen sich im Jänner 2012 wieder aus. Dem sich zum Bilanzstichtag ergebenden Risiko wird durch eine Rückstellung (EUR 2,80 Mio.) Rechnung getragen. Immer unter der Voraussetzung, dass alle am Ausgleichsenergiemarkt teilnehmenden Marktteilnehmer ihren Verpflichtungen nachkommen, sind für die Beurteilung der Vermögenslage und der Rentabilität der APCS nur die Bilanz sowie die Gewinn-und-Verlust-Rechnungsdaten von Interesse, bei denen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Ausgleichsenergie ausgeklammert werden. Allerdings kommt diesen Zahlen bei der Beurteilung der Risiken, welche APCS als Central Counterparty aus dem Titel Kreditrisiko trägt, eine sehr entscheidende Rolle zu. Die Struktur der Aufwandsseite der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird von der Tatsache bestimmt, dass APCS soweit wie möglich operative Teilaufgaben auslagert, die von Dritten aufgrund deren fachspezifischem Know-how besser und kostengünstiger als von APCS selbst erfüllt werden können; dies trifft insbesondere auf die Bereitstellung,

→ Lagebericht

Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Wartung und den Betrieb des Clearingsystems sowie auf das Finanzclearing (inkl. Bonitätsprüfung und Risikomanagement) zu.

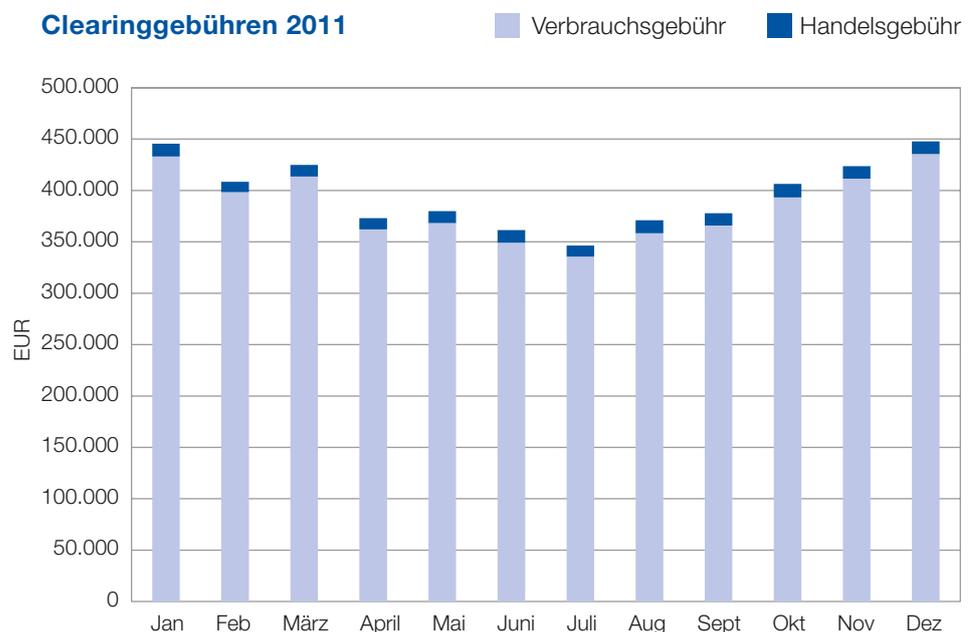
Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 beträgt EUR 15.667.826,64 (2010: 18.989.121,11), wobei dieser Wert wesentlich beeinflusst wird vom Clearing für den Monat Dezember, welches im Jänner durchgeführt wird. Die entsprechenden Werte finden sich im Umlaufvermögen unter den Forderungen und in den Guthaben bei Kreditinstituten. Demgegenüber stehen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die entsprechenden Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Diese Werte sind reine Verrechnungswerte und als Durchläufer anzusehen, die in ihrer Höhe vom jeweiligen Ausgleichsenergiepreis im Dezember abhängig sind; sie saldieren mit dem Clearing auf Null, führen aber zu einer Bilanzverlängerung.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 beträgt EUR 2.494.001,77 (2010: 2.207.008,72) und setzt sich aus dem Grundkapital von EUR 2.200.000,00 (2010: 2.200.000,00), den gesetzlichen Gewinnrücklagen von EUR 148.084,00 (2010: 140.404,00) und einem Bilanzgewinn von EUR 145.917,77 (2010: Bilanzverlust - 133.395,28) zusammen.

Von dem um die Aufwendungen für den Clearingstrom (EUR 82,77 Mio.; 2010: 72,32 Mio.) bereinigten Betriebsaufwand von EUR 4,7 Mio. (2010: 4,2 Mio.) entfallen im Jahr 2011 auf die vorgenannten bezogenen Drittleistungen 80,6 % (2010: 77,7 %), auf Abschreibungen 0,1 % (2010: 0,2 %), auf sonstige Dienstleistungen 18,2 % (2010: 21,1 %) und auf Rechts- und Beratungsaufwand 1,1 % (2010: 1,0 %).

Aufgrund der Geschäftsentwicklung wird ein Jahresgewinn in der Höhe von EUR 279.313,05 beziehungsweise nach Berücksichtigung des Verlustvortrages aus

Clearinggebühren 2011



dem Jahr 2010 in Höhe von EUR -133.395,28 (2009: -262.151,85) ein Bilanzgewinn von EUR 145.917,77 ausgewiesen.

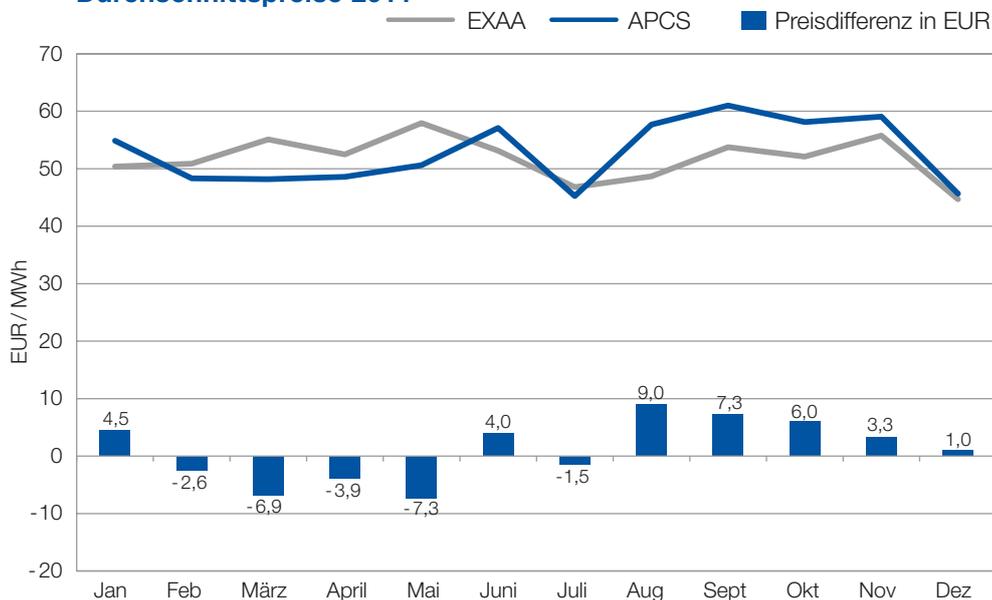
2. Umsatzentwicklung

In der Regelzone APG betrug der Energieverbrauch im Jahr 2011 55,7 TWh; er war um 13,4 % höher als der Vorjahresverbrauch (49,1 TWh). Der Anstieg war bedingt durch die Integration des Netzgebietes Tirol in die Regelzone APG. Der Handelsumsatz belief sich auf 70,8 TWh, damit lag er um 9,1 % über dem Vorjahreswert (64,9 TWh). Die vom RZF abgerufene Ausgleichsenergiemenge, bestehend aus Mengen aus dem Day-Ahead-Markt, der Sekundärregelenergie und aus Energie aus ungewolltem Austausch betrug insgesamt 896 GWh, das sind rund 1,61 % des Verbrauchs.

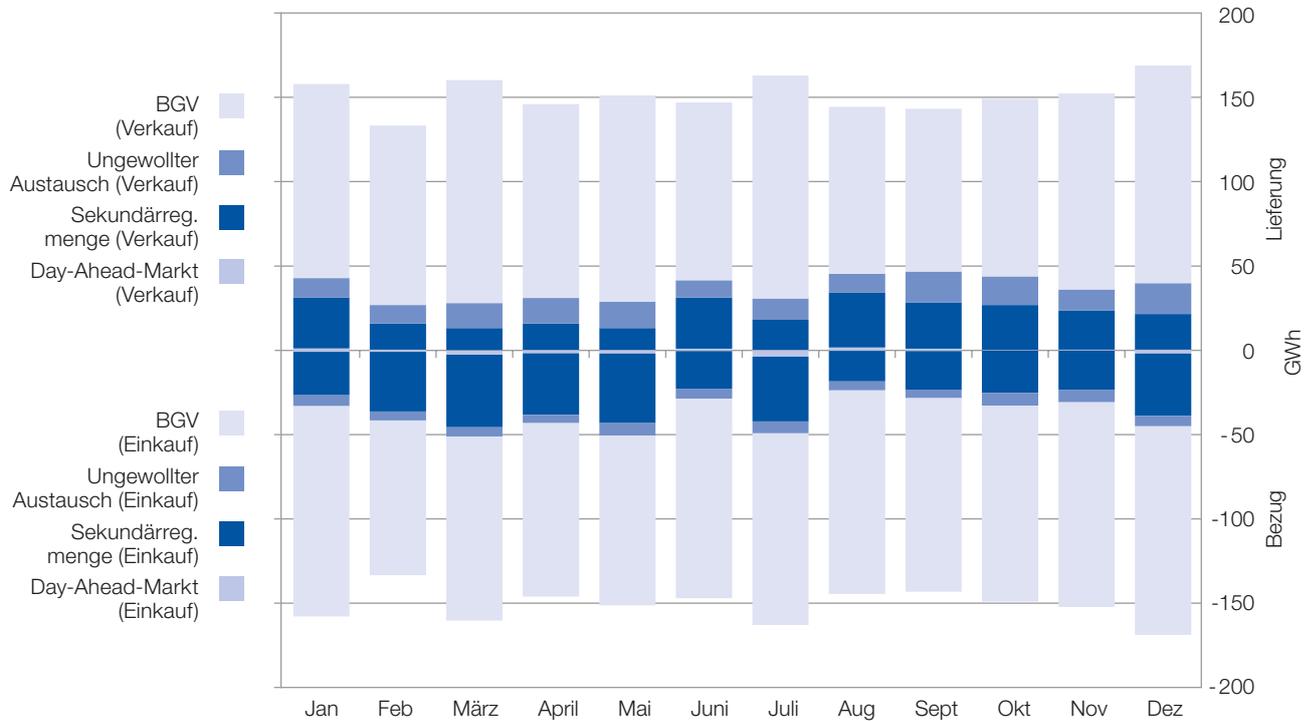
Der Umsatz aus dem operativen Geschäft der APCS ist abhängig von den Clearinggebühren für Verbrauchs- und Handelsmengen, die von der E-Control festgelegt werden. Da die Verbrauchsmenge nur geringen jährlichen Schwankungen unterliegt, ist auch die Umsatzentwicklung bei APCS relativ konstant.

Der Clearingpreis lag im Geschäftsjahr bei durchschnittlich 52,9 EUR/MWh und somit um 9,29 % über dem Vorjahreswert (47,9 EUR/MWh). Das Clearingvolumen betrug 1,81 TWh und der Clearingumsatz EUR 82,8 Mio. (2010 betrug das Volumen 1,67 TWh und der Umsatz EUR 72,3 Mio.). Von der abgerufenen Ausgleichsenergie belief sich der Anteil an Sekundärregelenergie auf 70,7 % (2010: 71,1 %) und jener am ungewollten Austausch auf 26,8 % (2010: 25,7 %). Von der gesamten vom RZF abgerufenen Ausgleichsenergie entfielen 2,5 % (2010: 2,8 %) auf den Day-Ahead-Markt.

Durchschnittspreise 2011



Ausgleichsenergiemengen 2011



3. Clearing

Der gesamte österreichische Strommarkt muss – auch bei Differenzen zwischen den Prognosen und der tatsächlichen Erzeugung bzw. dem tatsächlichen Verbrauch – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die benötigte Energie erhalten. Schwankungen zwischen Strom-einspeisung und -entnahme müssen daher ständig ausgeglichen werden, indem die Lieferanten von Regelleistung kurzfristig Kraftwerksleistungen erhöhen oder reduzieren. Je nach Maßnahme wird zwischen Primärregelung, Sekundärregelung und Minutenreserve (Tertiärregelung) differenziert. Der Unterschied zwischen diesen Maßnahmen liegt in ihrem Einsatz sowie in der Aktivierungsgeschwindigkeit.

APCS führt in der Regelzone APG monatlich das „Clearing“ durch; hierfür muss

- jeder Netzbetreiber sämtliche Zähl- und Messwerte aggregiert je Viertelstunde übermitteln und die Erzeugungseinheiten und Netzübergabemengen zu anderen Netzen bekanntgeben,
- jeder Stromhändler Handelsfahrpläne und Verbrauchsprognosen übermitteln,
- der RZF Import- und Exportmengen sowie Energiemengen, die zur Regelung des Gesamtnetzes anfallen, an APCS melden.

APCS verfügt aufgrund dieser Daten über eine umfangreiche Datenbasis für die Regelzone APG.

Mit Ende 2011 waren in der Regelzone APG 95 Bilanzgruppenverantwortliche, 130 Netzbetreiber und 219 Lieferanten bei APCS registriert; darüber hinaus gab es 12 Ausgleichsenergieanbieter für Tertiärregelenergie.

Technisches Clearing

Die Ermittlung der Ausgleichsenergie ist eine der Hauptaufgaben der APCS. Dabei wird für jede Viertelstunde die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe in der Regelzone ermittelt (jeweils in der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats). Als Grundlage dienen die Daten von Händlern, Lieferanten und Netzbetreibern, die über ein internetbasiertes System an APCS übermittelt werden. Das dazu erforderliche technische Know-how wird von bewährten und zuverlässigen Dienstleistern zugekauft: der Systembetrieb von smart-tech und die Leistungen des Rechenzentrums von Atos IT Solutions and Services GmbH.

Über einen eigenen, passwortgeschützten Internetzugang können die Marktteilnehmer Einsicht in die von ihnen übermittelten Fahrpläne und verursachten Ausgleichsenergemengen nehmen sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Dadurch werden die Bedingungen für Marktmechanismen geschaffen und zugleich wird gewährleistet, dass das Stromnetz mit den jeweils günstigsten Ausgleichsenergieangeboten im Gleichgewicht gehalten wird.

Die präzise Überwachung und effektive Steuerung des Clearings nehmen die Clearingmanager der APCS wahr.

Finanzclearing

Zu Beginn des Registrierungsprozesses wird in einem ersten Schritt der neue Marktteilnehmer einer Bonitätsprüfung durch OeKB unterzogen. Erst wenn diese positiv ausfällt und auch die weiteren Voraussetzungen gegeben sind, stellt APCS die Green Card aus, auf deren Basis die E-Control den Bescheid zur Teilnahme am österreichischen Strommarkt erlässt.

Nach der erfolgreichen Registrierung führt OeKB im Interesse der Risikominimierung für APCS jährlich eine Bonitätsprüfung durch und berechnet auf dieser Basis die Sicherheiten.

Darüber hinaus ermittelt OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie. Weiters ermittelt und verrechnet OeKB die Clearinggebühr, die APCS für ihre Leistungen als Entgelt erhält, und führt die laufenden Zahlungsabwicklungen sowie das Mahnwesen durch.

4. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

Neben dem technischen und finanziellen Clearing und dem Risikomanagement ist die Organisation des Ausgleichsenergiemarktes eine weitere wichtige Funktion im Bilanzgruppenmodell.

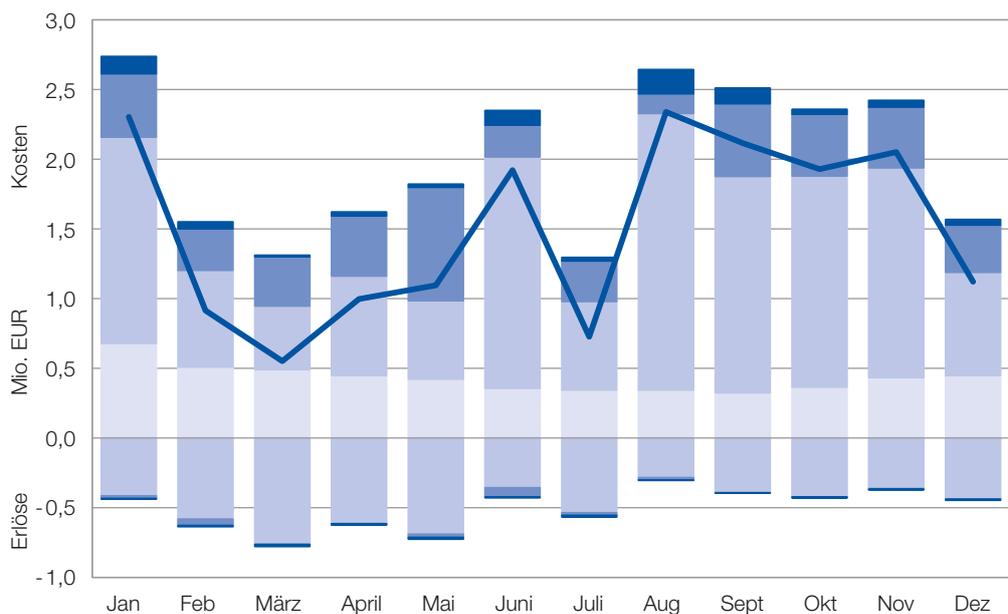
Die Ausgleichsenergiemengen, die aus Sekundärregelenergie bzw. UCTE-Austausch stammen, werden für Erstere in wöchentlich und für Letztere in täglich stattfindenden Ausschreibungsprozessen aufgebracht. Die Abgeltung erfolgt im Wege einer Rücklieferung von Energiemengen an APG beziehungsweise APT.

Zur Sicherstellung ausreichender Ausgleichsenergiemengen sind in der Regelzone APG – neben den Ausgleichsenergieanbietern – sogenannte Market Maker zugelassen. Diese garantieren im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Market-Maker Ausschreibung ausreichende Mengen für den Ausgleichsenergiemarkt.

Die Verantwortung für die Abwicklung des Regelenergiemarktes wird seit 01.01.2012 von APG wahrgenommen.

Kosten / Erlöse Ausgleichsenergiemarkt 2011

■ Erlöse AE ■ Kosten AE ■ Erlöse UCTE ■ Kosten UCTE
■ Erlöse Sekreg ■ Kosten Sekreg ■ Kosten MM — Gesamtkosten



5. Bericht über die Zweigniederlassungen

APCS verfügt zurzeit über keine Zweigniederlassungen.

6. Bericht über die Beteiligungen

6.1. EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG

Die österreichische Energiebörse EXAA hat sich auch 2011 sehr positiv weiterentwickelt. So waren mit Ende 2011 am Strommarkt 71 Handelsteilnehmer registriert. Die Energiebörse wies 2011 ein Wachstum der Handelsmenge von rund 18 % auf. Insgesamt wurden 7.558 GWh über EXAA gehandelt. Die Strompreise an den europäischen Strombörsen zeigten 2011 eine Seitwärtsentwicklung, welche sich aufgrund des deutschen Atomausstieges aber teilweise sehr volatil darstellte. Wirtschaftlich hat sich die EXAA 2011 auch äußerst positiv entwickelt. So konnte der Umsatz um rund 13,9% gesteigert werden. Das EGT stieg um 42% gegenüber 2010.

Auch für die Zukunft erwartet die EXAA eine steigende Anzahl an Mitgliedern und eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

6.2. A&B – Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG

Durch die Integration der Regelzone Tirol in den Bereich der Regelzone APG hat A&B im Jahr 2011 das Stromclearing für die Regelzone VKW-Netz und das Clearing für den Bereich der Gasregelzonen Tirol und Vorarlberg operativ abgewickelt. Weiters hat sie auch das zweite Stromclearing für die Regelzone Tirol noch durchgeführt. Die Integration der Stromregelzone VKW-Netz ist mit 01.01.2012 umgesetzt worden. Die A&B bringt ihr Know-how im Rahmen von Dienstleistungen an die APCS ein. Somit ist auch eine Vor-Ort-Betreuung der Abwicklungsteilnehmer in den westlichen Bundesländern gewährleistet. Das wirtschaftliche Ergebnis ist trotz geringerem Abwicklungsvolumen positiv ausgefallen.

7. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

7.1. Geldflussrechnung

Die Entwicklung der liquiden Mittel ist in folgender Tabelle dargestellt:

	2011	2010
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.049.166,04	-364.347,17
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	0,00	1.095.801,73
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.294.732,78	570.123,65
zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-245.566,74	1.301.578,21
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	3.417.855,95	2.116.277,74
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.172.289,21	3.417.855,95

7.2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Aufgaben der APCS wurden in bewährter und synergetischer Weise von den MitarbeiterInnen der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH erfüllt. Basis für die Zusammenarbeit ist ein Dienstleistungsvertrag, der die Zurverfügungstellung von fachspezifischem Know-how regelt.

Den Herausforderungen des Jahres 2011 konnte APCS gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how der für sie tätigen MitarbeiterInnen erfolgreich begegnen. Dazu gehören etwa die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten zur Implementierung der durch das EIWOG 2010 eingeführten Wechselpattform, die Vorbereitung der Übergabe der Sekundärregelenergieausschreibung an APG im Rahmen des Dritten Energiebinnenmarktpaketes sowie der ebenfalls dort vorgesehenen Regelzonenzusammenführung APG mit VKW-Netz AG (nunmehr Vorarlberger Energienetze GmbH), welche zu Beginn des Jahres 2012 erfolgte. Das Engagement, Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen, haben wesentlich zum Erfolg der APCS als Verrechnungsstelle beigetragen.

Für das großartige Engagement der MitarbeiterInnen spricht der Vorstand an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus.

8. Projekte

Im Interesse einer ständigen Weiterentwicklung und Verbesserung der Rahmenbedingungen des Strommarktes für alle Marktteilnehmer nimmt APCS aktiv an Arbeitskreisen teil.

Integration des Netzgebietes Vorarlberg in die Regelzone APG

Nach der Information der Regelzonenführer APG und VKW-Netz über die Zusammenführung hat APCS die notwendigen Abstimmungsgespräche mit den Partnern und Marktteilnehmern geführt, ein Testsystem eingerichtet, die notwendigen Komponenteneinrichtungen und Tests vorgenommen und das erweiterte Clearingsystem mit Jänner 2012 operativ gesetzt.

Regelenergiemarkt Neu

Die Ausschreibung der Sekundärregelenergie ist ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Wettbewerb. Mit 01.01.2012 wird die Sekundärregelenergie im Wettbewerb aufgebracht. Da der Regelenergiemarkt in Zukunft von APG abzuwickeln ist, wurde ein entsprechendes Projekt zum Transfer der Verantwortung dieser Aufgabe von APCS an APG durchgeführt. Seit Beginn 2012 werden die Auktionen von APG organisiert.

Wechselpattform

APCS ist laut EIWOG 2010 zum Betrieb einer Wechselpattform verpflichtet. Das entsprechende Projekt wurde im Jahr 2011 gestartet und bedarf intensiver Abstimmungen zwischen den betroffenen Marktteilnehmern, E-Control und den Bilanzgruppenkoordinatoren.

Regelenergiereporting

Die Veröffentlichungspflichten der APCS erfordern, dass Daten transparent und vollständig den Marktteilnehmern angeboten werden. Da es sich um viele Millionen

Datensätze handelt, ist es seitens APCS notwendig, eine entsprechende technische Lösung bereitzustellen.

Änderung Risikomanagement

Eine Änderung betreffend die vorzeitige Freigabemöglichkeit von Händlersicherheiten wurde in die AB-BKO aufgenommen. Risikomanagement ist für APCS in ihrer Rolle als Central Counterparty ein permanent laufender Prozess. Änderungen werden abhängig von der Marktrisikosituation vorgenommen.

Synergieprojekte

APCS betreibt mit den Partnerunternehmen der CISMOgroup gemeinsam Projekte, um Synergien innerhalb der Gruppe zu steigern. Dazu zählen:

- Führung eines IT-gestützten internen Kontrollsystems
- Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2008
- Teilnahme am CISMOgroup-Versicherungspool
- zentrale Buchhaltung durch CISMO für alle Partnerunternehmen
- IT-Infrastruktur und IT-Security
- Content Management System

9. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Auf Grundlage des EIWOG 2010 wurde die Verantwortung für den Regelenenergiemarkt mit Jänner 2012 von APG übernommen. Mit Integration der Regelzone Vorarlberg in die Regelzone APG wurde APCS ab Jänner 2012 mit der Abwicklung des Clearings für dieses erweiterte Gebiet beauftragt. Die von der Verrechnungsstelle gemäß EIWOG 2010 und GWG 2011 zu betreibende Plattform, über die die von den Netzbetreibern für einen Wechsel von Lieferanten und Bilanzgruppen relevanten Daten für die betroffenen Marktteilnehmer zugänglich gemacht werden, wird ausgeschrieben und in der Folge umgesetzt werden.

III. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

1. Voraussichtliche Entwicklung 2012

Mit Jänner 2012 wurden die Regelzonen APG und VKW-Netz zusammengeführt.

APCS wird eine Internetplattform für den beschleunigten Lieferantenwechsel in Abstimmung mit den Marktteilnehmern und E-Control ausschreiben und umsetzen. Über diese Wechselplattform sollen 5,8 Mio. Zählpunkte dezentral den Lieferanten zur Verfügung gestellt werden.

Die Abwicklung des Regenergiemarktes erfolgt ab 2012 durch die APG.

APCS wird die Verpflichtung zur Veröffentlichung von Daten organisatorisch und technisch umsetzen.

Nach zehn Jahren Voll liberalisierung in Österreich hat sich die Anzahl der Marktteilnehmer vervielfacht. Die Mehrheit der Marktteilnehmer ist als Händler registriert. Mit diesem Zuwachs an Marktteilnehmern geht ein erhöhtes Risiko von Marktteilnehmerausfällen einher. APCS schenkt aus diesem Grund dem Monitoring von Marktteilnehmern und Marktteilnehmeraktivitäten besondere Aufmerksamkeit.

APCS erfüllt nicht nur ihre gesetzlichen Aufgaben als Verrechnungsstelle, sondern lässt darüber hinaus auch folgende Unternehmensziele und -werte, die ständig weiterentwickelt werden, in ihre tägliche Arbeit einfließen. Zu diesen zählen:

- Veröffentlichung von Daten im Sinne von Transparenz und Versorgungssicherheit
- Mitwirkung an der Erstellung und Optimierung des Ausgleichsenergiepreismodells
- Angebot verschiedenster Services zur Optimierung der Abläufe im Strommarkt und Entwicklung neuer Lösungen im Bereich des Clearings
- Sicherung des Unternehmenswertes durch verantwortungsvolles Risikomanagement

2. Risikoberichterstattung

Für die APCS als „Clearinghouse“ nimmt das Risikomanagement einen hohen Stellenwert ein. Für dieses sind das wirtschaftliche Umfeld der Marktteilnehmer und die Entwicklung der Energiepreise wesentlich. Bei APCS wird das Marktrisiko durch geeignete Instrumente in der täglichen Abwicklung gemanagt. Um diesen Risiken bestmöglich zu begegnen hat sich die APCS 2010 nach ISO 9001:2008 zertifizieren lassen.

Organisatorische Risiken

Um den organisatorischen Risiken bestmöglich Rechnung zu tragen, ist ein internes Kontrollsystem implementiert worden, mit dem alle relevanten Prozesse systematisch dokumentiert werden. Die Risiken der Prozesse wurden erfasst, die Prozesse selbst laufend optimiert. Durchführung und Kontrolle sind personell und organisatorisch getrennt und es gilt ein strenges „Vier-Augen-Prinzip“. Um die organisatorischen Risiken bestmöglich managen zu können, wurde ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2008 eingeführt.

Marktrisiken

Preis- und Mengenentwicklungen stellen wesentliche Risiken dar. Diese werden von vielfältigen Faktoren beeinflusst. Energieverbrauch, Klimaentwicklung, Rohstoffpreise, sich ändernde politische Rahmenbedingungen und die zunehmende Internationalisierung bilden die Basis für einen komplexen Markt. Singuläre Markt ereignisse können zu Kipfeffekten führen, die den gesamten Markt rasch verändern. Die Instrumente des Risikomanagements müssen ständig an die sich ändernden Gegebenheiten angepasst werden.

Risiko des Umfeldes

Die Finanzmarktkrise stellt neue Anforderungen an das Risikomanagement, da Bankgarantien ein wesentliches Element für die Absicherung von Forderungen darstellen. In den Bereichen Klimaschutz und erneuerbare Energie beeinflussen Änderungen im Umfeld die Mengen und Preise. Insbesondere die Volatilität des Rohstoffmarkts ist angestiegen.

Risikomanagement: Hinterlegung von Sicherheiten

Den Marktteilnehmern, die Ausgleichsenergiemengen durch Entnahme aus dem Netz beziehen, gewährt APCS einen entsprechenden Kundenkredit, dessen Höhe APCS allerdings nicht beeinflussen kann. Diesem Risiko, das die Folge der Besonderheiten des Ausgleichsenergiemarktes ist, trägt APCS durch ein mehrstufiges Kontrollsystem Rechnung. Dieses umfasst die Prüfung von Bonität, die Berechnung von Basis- und individuellen Sicherheiten bis hin zum laufenden Monitoring der offenen Positionen. Die Basissicherheiten, deren Wert laufend überprüft wird, sind zusätzlich im Rahmen der Solidarhaftung durch kollektive Sicherstellungen abgedeckt.

Ende 2011 betrug der Wert der vorgeschriebenen Sicherheiten EUR 62 Mio. (davon EUR 52 Mio. Basissicherheiten und EUR 10 Mio. individuelle Sicherheiten).

Risiko des Unternehmens

Durch die zunehmende Komplexität des Marktes steigen die Risiken für den Bilanzgruppenkoordinator. Der Vorstand vertritt die Ansicht, dass hierfür Haftungsrückstellungen entsprechend dem Gutachten des Institutes für Kreditwirtschaft der Universität Wien in vorgegebenen Ausmaß gebildet werden müssen. Dieser Standpunkt wurde von der E-Control im Rahmen der Prüfung des Clearingentgelts jedoch nicht in vollem Umfang geteilt und daher im Clearingentgelt auch nicht in vollem Umfang anerkannt. Durch entsprechende Anpassung der Sicherheiten wird nun über die Marktregeln versucht, einen Teil dieser offenen Risiken zu decken. Da aber sowohl die Allgemeinen Bedingungen als auch das Clearingentgelt von der E-Control genehmigt beziehungsweise festgelegt werden müssen, besteht hier für die APCS ein regulatorisches Risiko.

3. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Die APCS Power Clearing and Settlement AG wurde im ersten Quartal 2007 vom Regelzonenführer Austrian Power Grid AG gemäß § 22 (2) Z 12 EIWOG als Bilanzgruppenkoordinator benannt, nachdem die Anpassung der Ausführungsgesetze an die Novelle des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (idF BGBl 2006 I/106) in allen Bundesländern der Regelzone APG abgeschlossen war.

Seit 1. Jänner 2011 ist die Austrian Power Grid AG mit der Abwicklung des technischen Betriebes für die Regelzone Tirol beauftragt. APCS wurde in der Folge ab diesem Zeitpunkt mit der Abwicklung des Clearings für die Regelzone Tirol beauftragt.

Einen wesentlichen Einfluss auf die operative Tätigkeit der APCS hat die Clearingentgeltverordnung der E-Control auf Basis des § 12 VerStG, mit der die Entgelte für die Erfüllung der Aufgaben der APCS als Bilanzgruppenkoordinator festgesetzt werden. Im Zuge

einer Novelle dieser Verordnung im Dezember 2010 wurde das Entgelt für jeden entgeltspflichtigen Verbrauchsumsatz in der Regelzone APG auf EUR 0,0835 pro MWh (zuvor: EUR 0,0800 pro MWh) angehoben.

Zum Bilanzstichtag waren keine offenen Rechtsfälle anhängig.

IV. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2011 wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

Wien, am 21. März 2012

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender des Vorstandes

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

Jahresabschluss 2011

11



→ Jahresabschluss 2011

Bilanz Aktiva

← Anhangangaben **AKTIVA**

in EUR		2011	2010
8	A. Anlagevermögen		
1	I. Immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software)	0,98	0,98
2	II. Sachanlagen		
	1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.341,43	5.537,01
		2.341,43	5.537,01
3	III. Finanzanlagen		
13	1. Beteiligungen	1.065.653,83	1.065.653,83
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.552.187,90	2.552.187,90
		3.617.841,73	3.617.841,73
		3.620.184,14	3.623.379,72
4	B. Umlaufvermögen		
9	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.891.645,39	10.781.327,33
10	2. Sonstige Forderungen	983.707,90	1.130.587,50
		8.875.353,29	11.911.914,83
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.172.289,21	3.417.855,95
		12.047.642,50	15.329.770,78
	C. Rechnungsabgrenzungsposten	-	35.970,61
		15.667.826,64	18.989.121,11

Jahresabschluss 2011

Bilanz Passiva

PASSIVA

Anhangangaben →

in EUR

	2011	2010	
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	2.200.000,00	2.200.000,00	5
II. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)	148.084,00	140.404,00	
III. Bilanzgewinn/-verlust	145.917,77	-133.395,28	
davon Verlustvortrag	-133.395,28	-262.151,85	
	2.494.001,77	2.207.008,72	
B. Rückstellungen			6, 11
1. Steuerrückstellungen	41.776,00	-	
2. Sonstige Rückstellungen	3.318.836,02	4.189.175,88	
	3.360.612,02	4.189.175,88	
C. Verbindlichkeiten			7, 12
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.010.883,87	3.305.616,65	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.258.190,08	7.471.475,91	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.544.138,90	1.815.843,95	
davon Steuern	1.544.138,90	1.815.843,95	
	9.813.212,85	12.592.936,51	
	15.667.826,64	18.989.121,11	
Eventualverbindlichkeiten	355.000,00	300.000,00	

→ Jahresabschluss 2011

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2011

← Anhangangaben

in EUR	2011	2010
1. Umsatzerlöse		
a. Weiterverrechnung Energie		
Erlöse Clearingstrom	82.771.683,32	69.475.623,21
Erlösabgrenzung Clearingstrom	-2.493.476,67	2.842.288,76
Aufwand Clearingstrom	-80.278.206,65	-72.317.911,97
	-	-
b. Dienstleistungserlöse	4.798.895,83	4.056.296,36
	4.798.895,83	4.056.296,36
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.717,30	360,00
b. Übrige betriebliche Erträge	245.856,25	253.654,20
	251.573,55	254.014,20
3. Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.817.770,17	-3.254.876,49
4. Abschreibungen		
a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.195,58	-7.601,14
	-3.195,58	-7.601,14
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-918.858,76	-927.645,03
6. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z5)	310.644,87	120.187,90
7. Erträge aus Beteiligungen	32.616,90	18.054,18
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	46.371,75	6.469,44
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.548,07	28.790,65
10. Erträge aus Abgang und Zuschreibung des Umlaufvermögens	-	20.501,32
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-71.912,54	-61.747,07
12. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z7 bis Z12)	21.624,18	12.068,52
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	332.269,05	132.256,42
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-45.276,00	-3.499,85
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	286.993,05	128.756,57
16. Zuweisung gesetzliche GR	-7.680,00	-
17. Gewinn-/Verlustvortrag	-133.395,28	-262.151,85
18. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	145.917,77	-133.395,28

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

→ 1

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

EDV-Software und Homepage	3 – 4 Jahre
---------------------------	-------------

Sachanlagevermögen

→ 2

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre
------------------------------------	--------------

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) UGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen

→ 3

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

→ Jahresabschluss 2011

Anhang

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

→ 4 Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

→ 5 Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.200.000,00 und ist in 10.000 Stückaktien zerlegt.

→ 6 Rückstellungen

Steuerrückstellungen

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um die Rückstellung für noch nicht veranlagte Körperschaftsteuer.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

→ 7 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und GuV

AKTIVA

→ 8 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem Anlagenspiegel auf der nächsten Seite ersichtlich:

Jahresabschluss 2011

Anhang

	Anschaffungswert		Zugang Umbuchung	Abgang Umbuchung	AfA kumuliert		Buchwert	
	01.01.2011	31.12.2011			01.01.2011	31.12.2011	01.01.2011	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	2.516.914,94	0,00	0,00	0,00	2.516.913,96	0,98	0,00	0,00
	2.516.914,94	0,00	0,00	0,00	2.516.913,96	0,98	0,00	0,00
II. Sachanlagen								
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.013,50	0,00	0,00	0,00	105.476,49	5.537,01	3.195,58	0,00
	111.013,50	0,00	0,00	0,00	108.672,07	2.341,43	0,00	0,00
III. Finanzanlagen								
1. Beteiligungen	1.065.653,83	0,00	0,00	0,00	0,00	1.065.653,83	0,00	0,00
	1.065.653,83	664.843,27	664.843,27	0,00	0,00	1.065.653,83	0,00	0,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.552.187,90	0,00	0,00	0,00	0,00	2.552.187,90	0,00	0,00
	2.552.187,90	0,00	0,00	0,00	0,00	2.552.187,90	0,00	0,00
Summe	3.617.841,73	0,00	0,00	0,00	0,00	3.617.841,73	0,00	0,00
	3.617.841,73	664.843,27	664.843,27	0,00	0,00	3.617.841,73	0,00	0,00
Summe Anlagenspiegel	6.245.770,17	0,00	0,00	0,00	2.622.390,45	3.623.379,72	3.195,58	0,00
	6.245.770,17	664.843,27	664.843,27	0,00	2.625.586,03	3.620.184,14	0,00	0,00

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

→ 9

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.891.645,39	7.891.645,39
Vorjahr	10.781.327,33	10.781.327,33
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	983.707,90	983.707,90
Vorjahr	1.130.587,50	1.130.587,50
Summe Forderungen	8.875.353,29	8.875.353,29
Vorjahr	11.911.914,83	11.911.914,83

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

→ 10

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind EUR 23.031,87 (2010: EUR 31.660,24) an wesentlichen Erträgen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

→ Jahresabschluss 2011

Anhang

PASSIVA

→ 11 In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen

Folgende Rückstellungen haben einen erheblichen Umfang, wurden jedoch in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen:

	Stand 01.01.2011 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2011 EUR
Rückstellung für Rechts- / Beratungskosten	25.720,00	14.863,96	4.256,04	9.250,00	15.850,00
Rückstellung für nicht abgerechnete Leistungen	1.357.455,88	1.357.455,88	0,00	498.266,02	498.266,02
Rückstellung für Haftungen	2.800.000,00	0,00	0,00	0,00	2.800.000,00
Sonstige Rückstellungen	6.000,00	4.538,74	1.461,26	4.720,00	4.720,00
	4.189.175,88	1.376.858,58	5.717,30	512.236,02	3.318.836,02

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der AB-BKO vorgesehenen Schadenersatzpflicht des Bilanzgruppenkoordinators für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte.

Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Fremdleistungen wurde für zum Bilanzstichtag noch ausstehende Market-Maker-Leistungen gebildet.

→ 12 Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Vorjahr	2.010.883,87 3.305.616,65	2.010.883,87 3.305.616,65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr	6.258.190,08 7.471.475,91	6.258.190,08 7.471.475,91
Sonstige Verbindlichkeiten Vorjahr	1.544.138,90 1.815.843,95	1.544.138,90 1.815.843,95
<i>davon aus Steuern Vorjahr</i>	<i>1.544.138,90 1.815.843,95</i>	<i>1.544.138,90 1.815.843,95</i>
Summe Verbindlichkeiten Vorjahr	9.813.212,85 12.592.936,51	9.813.212,85 12.592.936,51

Jahresabschluss 2011

Anhang

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind keine wesentlichen Beträge enthalten, die als Aufwand erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Vertragspartner	Gegenstand	Jahresmiete	Gesamtbetrag Verpflichtungen d. folgenden 5 Jahre
smart technologies GmbH	Nutzungsentgelt	1.090.972,08	5.454.860,40
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement*	719.834,31	3.599.171,55
CISMO GmbH	Infrastruktur	207.767,40	1.038.837,00
Summe		2.018.573,79	10.092.868,95

* 15 % d. Clearingentgelts

Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Haftungsverhältnisse entsprechen den in § 199 UGB bezeichneten Haftungsverhältnissen.

Haftung	Betrag	davon gegenüber verbundenen Untern.	Art der Sicherstellung
Verbindlichkeiten aus Bankgarantien	300.000,00	0,00	
Eventualverbindlichkeiten	55.000,00	0,00	
Summe	355.000,00	0,00	

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde mit Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 45.276,00 belastet.

→ Jahresabschluss 2011

Anhang

Finanzinstrumente gemäß § 237a Abs.1 Z 2 lit a und lit b UGB

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Wertpapiere weisen einen Buchwert in Höhe von EUR 2.552.187,90 und einen Kurswert per 31.12.2011 in Höhe von EUR 2.449.250,86 auf. Da es sich bei der Kursentwicklung der gegenständlichen Wertpapiere voraussichtlich nicht um eine dauernde Wertminderung handelt, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 102.937,04 gemäß § 204 Abs 2 UGB nicht durchgeführt. Auch vom Wahlrecht gemäß § 204 Abs 2 letzter Satz UGB wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses per 31.12.2011 nicht Gebrauch gemacht.

III. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

→ 13 Angaben über Beteiligungsunternehmen

Gemäß § 238 Z 2 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG	Wien	2.424.042,84	34,6	738.513,25	31.12.2011
A&B – Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen- Management AG	Innsbruck	1.647.017,92	50,0	451.417,92	31.12.2010

Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2011	2010
Arbeiter	0	0
Angestellte	0	0
Gesamt	0	0

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr waren keine Dienstnehmer in der Gesellschaft beschäftigt, sondern es wurden die Personalaufwendungen von der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH verrechnet.

Jahresabschluss 2011

Anhang

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Vorstände:

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager, Vorsitzender des Vorstandes	seit 24.08.2001
Wolfgang Aubrunner	seit 01.01.2003
Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA	seit 01.08.2003

Die Mitglieder des Vorstandes sind im Wege von Drittanstellungen tätig und erhalten keine direkten Bezüge. Der von der Gesellschaft für die bezogenen Drittanstellungen bezahlte Gesamtbetrag betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 492.273,48 (2010: EUR 483.284,40).

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2011 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Aufsichtsräte:

Mag. Thomas Karall, Vorsitzender	seit 10.08.2001
Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg, Stellvertreter des Vorsitzenden	seit 04.07.2000
Dr. Georg Zinner, Stellvertreter des Vorsitzenden	seit 04.07.2000
Ing. Gerhard Benckendorff	seit 10.08.2001
Dipl.-Ing. Dr. Karl Derler	seit 09.06.2005
Dr. Erich Entstrasser	seit 01.01.2011
Mag. Klaus Gugglberger	seit 04.07.2000
Mag. Kalina Jarova-Müller	seit 24.05.2011
Dipl.-Ing. Dr. Heinz Kaupa	seit 21.05.2002
Dipl.-Ing. Olaf Kieser	seit 22.09.2009
Dipl.-Ing. Dr. Erwin Mair	seit 24.05.2011
Mag. Ernst Mertl	von 10.08.2001 bis 24.05.2011
Dr. Gabriela Riha	seit 21.05.2002
Mag. Erna Scheriau	seit 24.05.2011
Dr. Johannes Seiringer	seit 29.12.2006
Dipl.-Ing. Johannes Türtscher	seit 01.01.2011

An den Aufsichtsrat wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr pauschalierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 7.800,00 (2010: EUR 6.750,00) bezahlt.

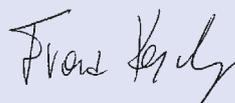
Wien, am 21. März 2012



Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender des Vorstandes



Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes



Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

→ Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

APCS Power Clearing and Settlement AG 1090 Wien, Alserbachstraße 14–16

für das Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlust-Rechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung

Bestätigungsvermerk

der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 21. März 2012

IB Interbilanz Hübner
Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Andreas RÖTHLIN
Wirtschaftsprüfer

MMag. Roland TRUFEL
Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand laufend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2011 und des Lageberichtes wurde durch die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt; dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat bestellte Prüfungsausschuss hat seine Aufgaben wahrgenommen und am 27.03.2012 getagt, wobei bereits im Geschäftsjahr 2011 zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden hatten. Neben dem Prüfungsausschuss zum Jahresabschluss 2010 wurden in einer weiteren Sitzung im dritten Quartal 2011 Berichte über den Rechnungslegungsprozess und über das Projekt „Internes Kontrollsystem“ (IKS) gelegt sowie die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2011 festgelegt und umfassend erörtert. Im Rahmen des Jahresabschlusses der Gesellschaft hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungsprozess sowie mit dem internen Kontrollsystem eingehend befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gekommen, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat gemäß § 96 Aktiengesetz vorgenommenen Prüfung des vorgelegten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 und des zugehörigen Lageberichtes einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Bericht

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in weiterer Folge den Jahresabschluss 2011 in seiner Sitzung am 22.05.2012 gebilligt, der dadurch gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist, und sich mit dem vom Vorstand erstatteten Vorschlag betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2011 einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012 die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen für die APCS Power Clearing and Settlement AG tätigen MitarbeiterInnen seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2012

Der Aufsichtsrat

→ Ergebnisverwendung

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzergebnisses

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Vorstand der APCS Power Clearing and Settlement AG unterbreitet den Vorschlag, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 145.917,77 – dieser setzt sich zusammen aus einem Jahresgewinn von EUR 279.313,05 und einem Verlustvortrag von EUR 133.395,28 – einen Betrag in Höhe von EUR 90.000,00 an die Aktionäre auszuschütten und einen verbleibenden Betrag von EUR 55.917,77 auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

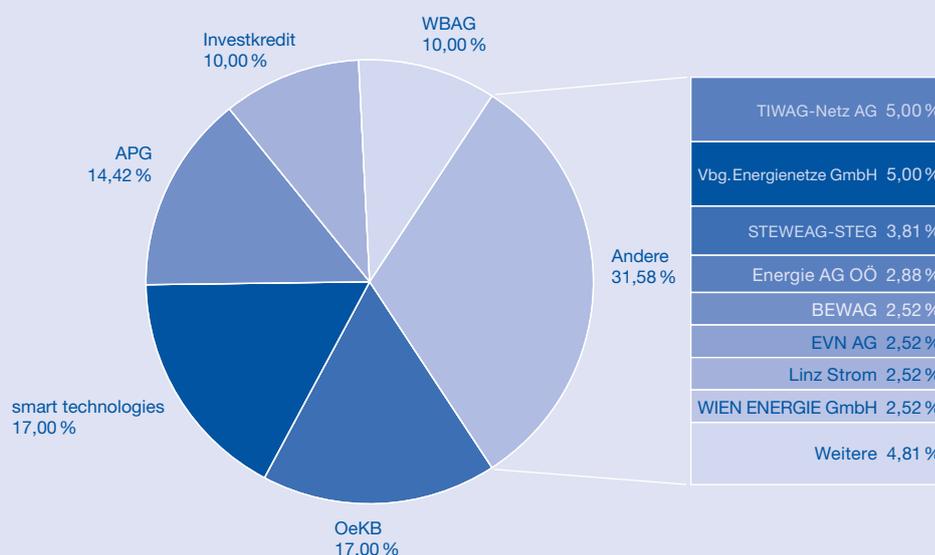
Wien, im Mai 2012

Der Vorstand

Eigentümerstruktur zum 31. Dezember 2011

Aktionäre	Anteil ¹ %
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	17,00
„smart technologies“ Management-Beratungs- u. Beteiligungsgesellschaft m.b.H	17,00
Austrian Power Grid AG	14,42
Investkredit Bank AG	10,00
Wiener Börse AG	10,00
TIWAG-Netz AG	5,00
Vorarlberger Energienetze GmbH	5,00
STEWAG-STEAG GmbH	3,81
Energie AG Oberösterreich	2,88
Burgenländische Elektrizitätswirtschafts-AG (BEWAG)	2,52
EVN AG	2,52
Linz Strom GmbH für Energieerzeugung, -handel, -dienstleistungen und Telekommunikation	2,52
WIEN ENERGIE GmbH	2,52
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	2,01
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	1,87
Energie Graz GmbH & Co KG	0,46
Energie Klagenfurt GmbH	0,27
Wels Strom GmbH	0,17
Stadtgemeinde Kindberg	0,03
Gesamt	100,00

¹Werte gerundet



Aufsichtsrat

Mag. Thomas Karall
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg
Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Georg Zinner
Vorsitzender-Stellvertreter

Ing. Gerhard Benckendorff

Dipl.-Ing. Dr. Karl Derler

Dr. Erich Entstrasser (seit 1. Jänner 2011)

Mag. Klaus Gugglberger

Mag. Kalina Jarova-Müller (seit 24. Mai 2011)

Dipl.-Ing. Dr. Heinz Kaupa

Dipl.-Ing. Olaf Kieser

Dipl.-Ing. Dr. Erwin Mair (seit 24. Mai 2011)

Mag. Ernst Mertl (bis 24. Mai 2011)

Dr. Gabriela Riha

Mag. Erna Scheriau (seit 24. Mai 2011)

Dr. Johannes Seiringer

Dipl.-Ing. Johannes Türtscher (seit 1. Jänner 2011)

Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender

Wolfgang Aubrunner

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA

→ Impressum

Medieninhaber:

APCS Power Clearing and Settlement AG, Wien
FN 196976x, Handelsgericht Wien

Satz: Martina Gaigg

Hersteller: PrePress & Print Advice Service Druckberatung GmbH

Herstellungsort: A-1230 Wien, Liesinger-Flur Gasse 8

Fotos:

Cover: Darcy Toledo, <http://www.sxc.hu>

Seite 03: Foto Frank Garzarolli, mit freundlicher Genehmigung der Austrian Power Grid AG ©

Seite 04: Foto Wilke, mit freundlicher Genehmigung der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH ©

Kontakt

APCS Power Clearing and Settlement AG

A-1090 Wien, Alserbachstraße 14–16

Telefon: +43 1 319 07 01

Fax: +43 1 319 07 01-70

E-Mail: office@apcs.at

www.apcs.at